

KARATE NEWS

DER OFFIZIELLE NEWSLETTER DER



JUNI 2021 - AUSGABE 3

Pola Giorgetti und Kimberly Nelting

VORWORT

Liebe Sportler, Karate-Verantwortliche und Karateinteressierte,

als Leiterin der „Lëtzebuerg ljerft Sport -LTAD“ Projekte im Karate bin ich stolz, dass eines unserer großen Projekte, der „Karate Kids Day“, endlich stattfinden konnte. Obwohl dieser Tag für unsere Karate-Kids (6-11 Jahre) auf Grund der Covid-Restriktionen als E-Tunier organisiert werden musste, war es alles in allem mit 150 Einschreibungen doch ein großer Erfolg.

Das LTAD (Long Term Athlet Development) - Projekt liegt mir sehr am Herzen, weil es eine Art Symbiose zwischen Alter und Fortschritt im Sport darstellt. Damit zeigt es auch gerade im Karatesport, wie vielseitig hier trainiert werden kann und es kaum Altersbeschränkungen gibt.

Nach der erfolgreichen Umsetzung bei den Kindern ist es geplant, dieses Konzept auch für unsere Freizeitsportler, Elite-Sportler, Trainer, Eltern und Schiedsrichter zu erweitern.

Das Hauptziel dieses Gesamtprojektes ist, für jedes Mitglied einer Föderation das für sie/ihn Beste an Trainingsmöglichkeiten aufzuzeigen, bzw. sie zu begleiten. Auf diese Art und Weise können wir dazu beitragen, dass jeder seinen Platz im Karate findet.

Ich bedanke mich bei der ENEPS und beim COSL, die nicht nur unsere Projekte bewilligt hatten, sondern dabei auch enorm unterstützt hatten. Ein großer Dank geht aber auch an den Verband, die Vereine, die Trainer und die Sportler, die bei der erfolgreichen Umsetzung mitgewirkt hatten.

Mit sportlichen Grüßen,

Tamara Schuh



EVENTS

K1 PERMIER LEAGUE



30. APRIL - 02. MAI 2021
LISSABON

Dieses K1 Turnier war leider für unsere Athleten nicht so erfolgreich, wie ursprünglich geplant. Zuerst verlor am Freitag Jenny Warling knapp gegen Maria Stoli (GRE) mit 0:1. Dann verloren am Samstag auch Kimberly Nelting gegen Maryia Azarava (BLR) ebenfalls knapp mit 1:2 und Pola Giorgetti gegen Irene Bechane (MOZ) mit 1:4. Für unseren Nationalcoach Raphael Veras gab dieses Turnier aber dennoch auch wertvolle Erkenntnisse.



WKF K1 Premier League Lisbon
30 April - 2 May 2021



SCHIEDSRICHTER WEITERBILDUNG KATA

8. MAI 2021
LUXEMBOURG

Am Samstag, den 8. Mai fand eine interessante Weiterbildung unserer Schiedsrichter im Bereich Kata in Zusammenarbeit mit "sportdata" statt. Ein Dank geht dabei insbesondere an Yasin Islam von sportdata, der sich für diesen Tag bereit erklärt hatte, nach Luxemburg zu kommen.



DREILÄNDER- FREUNDSCHAFTS WETTKAMPF

9. MAI 2021

Heute konnte sich unser Kata-Kader beweisen. Kata's unter Wettkampfbedingungen (covid-gerecht) zu zeigen, darauf hatten alle anwesenden Athleten lange gewartet. Auf diese Art konnte auch unser Coach Illaria Melmer wertvolle Erkenntnisse über ihre Athleten sammeln. Alles in allem war es ein gelungener Karatetag für alle Beteiligten. Ein Dank ging einmal mehr an unsere Wertungsrichter.



KARATE KIDS DAY

15 & 16. MAI 2021

LUXEMBOURG

In Zusammenarbeit mit der ENEPS (Ecole Nationale de Education Physique et des Sports) und dem COSL (Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois) hat die FLAM Sektion Karate mehrere „Long Term Athlete Development“ (LTAD) Projekte ins Leben gerufen. Die Sektion Karate hatte deshalb als ein Projekt einen Wettkampftag (Karate Kids Day) ins Leben gerufen, um die globale Entwicklung durch die Integration verschiedener Wettkampfformen (Parcour, Kata, Kumite auf Bälle) zu fördern. Das Karate-Komitee ist froh, in Zusammenarbeit mit der sportlichen Direktorin Tamara Schuh und Sonja Steland (im Komitee für den Jugendkontakt verantwortlich) hier den Kindern und Jugendlichen, gerade in dieser schwierigen Pandemiezeit etwas anbieten zu können. Mit insgesamt 150 angemeldeten Kindern und internationalen Wertungsrichtern, die die Kinder in durch ihre Heimatclubs aufgenommenen Videos bewerten, ist dieser Event ein erster Test im E-Tournament Bereich.





EKF SENIOR CHAMPIONSHIPS 2021

19.-24 MAI 2021
POREC

Die Erwartungen wurden in Kroatien leider nicht ganz so erfüllt, wie es sich der Kader gewünscht hatte. Jenny Warling konnte als bestes Ergebnis einen 7. Platz erreichen. Darüberhinaus gewannen Kimberly Nelting und Jordan Neves jeweils einen Kampf, wobei Jordan den 9. Platz belegen konnte, da er in die Repechage kam (sein Gegner erreichte das Finale). Somit konnte Jordan dann noch eine weitere Runde kämpfen. Hier die Ergebnisse im Einzelnen, zeitlich chronologisch aufgeführt:

19.05.2021

POLA GIORGETTI

#61 (Kumite female +68 kg)

3:5 gegen Lotte Andersen (#74/NOR)

DAVID MARQUES (Kumite male -84 kg)

0:2 gegen Vaidotas Dobrovolskis (LTU)

KIMBERLY NELTING

#47 (Kumite female -61 kg)

1:0 gegen Bettina Alstadsaether (#22/NOR)

0:1 gegen Leila Heurtault (#7/FRA) & U21 Weltmeisterin

JORDAN NEVES (Kumite male -75 kg)

3:2 gegen Stefan Petkov (#88/BUL)

0:6 gegen Stanislav Horuna (#4/UKR) & 3. WM Senioren

0:5 gegen Timothy Petersen (NED)



20.05.2021

PHILIPPE BIBERICH
(Kumite male -67 kg)

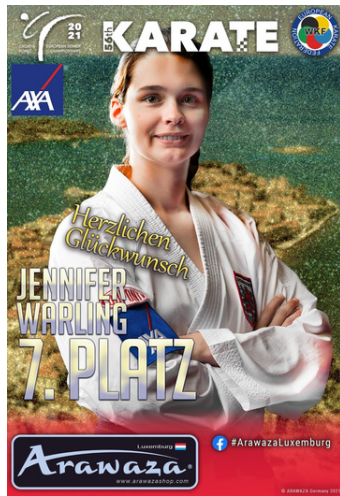
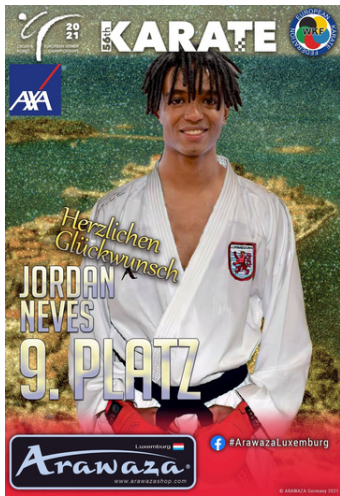
0:1 gegen Elli Cenaj (KOS)

JENNY WARLING
#19 (Kumite female -55 kg)

2:2 gegen Loren Zarei (#63/SWE)
4:5 gegen Jana Messerschmidt (#3/GER) & Vize-
Weltmeisterin Senioren
4:1 gegen Gabriele Marozaitė (LTU)
1:2 gegen Irina Sharykhina (#31/BLR)

CASSY SCHMIT
(Kumite female -50 kg)

0:1 gegen Katerina Kryva (#15/UKR)



Herzlichen Glückwunsch

NEWS ÜBER JENNY WARLING AUF RTL.LU:



SCAN ME



PRESSE

Tageblatt

Mittwoch, 19. Mai 2021 • Nr. 115

SPORT 31

„Ich bin lieber der Jäger“

KARATE Jenny Warling im Interview zur Europameisterschaft

Marc Biwer

Der 31. Mai 2019 steht im Kalender von Jenny Warling ganz großgeschrieben. Vor zwei Jahren trat sie die Heimreise aus Guadalajara als Europameisterin an. In Spanien konnte sie im Finale die Türkin Tuba Yakan bezwingen. Im letzten Jahr musste die EM Corona-bedingt abgesagt werden. Vor ihrer Abreise nach Porec (CRO) gab Jenny Warling Auskunft über ihre Chancen zur Titelverteidigung, Ziele und die Möglichkeiten ihrer Mitstreiter. Diesmal unter neuer Führung: Raphael Veras hat Michael Lecplain zu Jahresbeginn als Nationaltrainer abgelöst.

Tageblatt: Wie hart traf der Covid-Stillstand die Karatekas?

Jenny Warling: Am Anfang ganz hart. Wir durften nicht mehr trainieren, weil Karate eine Kontaktsportart ist. Ab September konnte die Nationalmannschaft das Training dann wieder aufnehmen. Ich leider nicht, ich hatte mir den Fuß gebrochen und musste bis Dezember pausieren. Es galten aber weiterhin die bestehenden Sanitärvorschriften. Vor allem mussten wir aufpassen, dass es nicht zu viele Kontakte nach außen gab und gibt.

Seit wann kann man denn wieder von einem geregelten Wettkampf-Modus sprechen?
Im März und April gab es zwei kleine Turniere in Luxemburg. Mitte März nahmen auch die Serie der Premier League und andere internationale Turniere einen neuen Anlauf. Ich persönlich durfte mich schon zuvor in Paris einem praktischen Test bei einem privaten kleinen Turnier mit etlichen Top-10-Kämpferinnen unterziehen.

Schlägt sich die lange Pause auf die Leistung nieder? Bisher blieben die Ergebnisse beim Re-Start aus.

Wir waren alle einfach nur froh, als es wieder losging. Im Moment fühle ich mich körperlich topfit, aber mental habe ich noch ein paar Probleme. Ich kann einfach noch nicht das umsetzen, was ich eigentlich ganz gut kann. Bei den anderen Nationen wird es sich aber ähnlich verhalten, einige haben früher den Betrieb wieder aufgenommen, andere noch



Foto: Le Quotidien/Luis Mangorriña

Für Jenny Warling geht es bei der Europameisterschaft vor allem um Prestige. Der Fokus liegt nämlich ganz klar auf einem anderen Wettbewerb.

Meine Rolle im Team ist ja quasi die der „Mutti“, ich will versuchen, die jungen Athleten zu leiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen

Jenny Warling
Titelverteidigerin

nach uns. Und ganz andere, wie beispielsweise Kasachstan, hatten weniger bis gar keinen Stillstand.

Seit Januar wird das Nationalteam von Raphael Veras betreut. Inwiefern spielt der Trainerwechsel eine Rolle?

Natürlich spielt ein Trainerwechsel immer eine Rolle. Man muss sich erst gegenseitig kennenlernen. Aber die wichtige Rolle

eines Nationaltrainers tritt erst beim Wettbewerb auf, er gibt den Kampf vor und soll motivieren. Trainieren tun wir eher selbstständig. Aber ich schätze Raphael Veras als positiv ein. Ich bin bisher sehr zufrieden, auch mit seiner Analyse nach einem Kampf. Das ist sehr wichtig.

Anders als beim vorigen Karate-Vorstand schickt die neue Führung mehr Athleten zur EM. Ist das die richtige Entscheidung?

Ich werte das als einen positiven Schritt. Alle Athleten, die das Niveau haben, sollten sich bei einer Europameisterschaft beweisen können. Mit diesem Einsatz kann man nicht nur Erfahrung sammeln, sondern auch in die Top 200 vorstoßen, die zur Starterlaubnis bei anderen Turnieren führen. Jede Runde, die man bei einer EM, WM oder einem großen Turnier übersteht, bringt Punkte. Ich fand die Entscheidung nie richtig, dass nur die Athleten zu einer EM fahren dürfen, die für eine Medaille infrage kommen. Es ist auch ein Vorteil, wenn wir mit einer großen Mannschaft anreisen, die Stimmung ist einfach viel bes-

ser. Man nimmt eher von einem Mitstreiter ein „Komm jetzt“ an als vom Trainer oder von Zuschauern. Die Kameraden können sich in einen hineinfinden. Der Nachteil für die FLAM ist natürlich von finanzieller Natur ...

Sie gehen in Porec als Titelverteidigerin an den Start. Ist das ein Vorteil oder eine Belastung für Sie?

Die Situation vor zwei Jahren hat mir besser gefallen. Ich gehe lieber ohne Erwartungsdruck in ein Turnier. Es ist die Geschichte vom Jäger und vom Gejagten. Ich bin lieber der Jäger. Aber ein Karate-Wettkampf ist ein Tagesgeschäft. Es gibt viele Faktoren, die eine Rolle spielen, angefangen bei der Auslosung. Die meisten meiner Gegnerinnen kenne ich gut, schwieriger sind die jungen Talente. Und natürlich muss die Form stimmen. Ich kann auch mit mir zufrieden sein, wenn ich gut gekämpft und knapp verloren habe.

Was kann man von dem siebenköpfigen FLAM-Team in Kroatien erwarten?

Jeder hat seine Chance. So

lange man mitmacht, kann man auch gewinnen. Für einige ist die Europameisterschaft ja Neuland, aber auch für sie gilt es die eine oder andere Runde zu überstehen. Ich bin auch sehr froh, dass wir im Mannschaftswettkampf antreten dürfen. Wer jetzt kämpfen wird, muss die Form entscheiden. Aber wie gesagt, die Stimmung im Team ist fantastisch. Schade nur, dass wir nicht in die Halle dürfen, um die Kameraden zu unterstützen, es sind keine Zuschauer erlaubt. Meine Rolle im Team ist ja quasi die der „Mutti“, ich will versuchen, die jungen Athleten zu leiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Liegt Ihr Hauptfokus auf dem olympischen Qualifikations-Turnier im Juni in Paris?

Das ist richtig. Bei der EM geht es für mich allein um das Prestige. Im Olympia-Klassement liege ich zu weit zurück, um noch viele Punkte für eine Olympia-Teilnahme sammeln zu können. Als die Qualifikationsphase begann, war ich verletzt. Deshalb bleibt nur noch der Weg über Paris.

Glauben Sie fest daran, diesen Zug nach Tokio noch zu erwischen?

Natürlich werde ich alles dafür geben. Aber wie schon erwähnt, es muss alles klappen. Ich muss in Paris einen perfekten Tag erwischen. Ich muss gut drauf sein, ich muss gut in den Kampf kommen, ich muss zum rechten Moment zuschlagen usw. Ich weiß, dass ich es kann, nur die mentale Stärke muss sich verbessern.

Hat ein anderer FLAM-Kämpfer eine Chance auf eine Olympia-Teilnahme?

Ich denke, alle haben ihre Möglichkeiten. Nur wer es nicht probiert, hat keine Chance. Philippe Biberich konnte ja schon etwas Erfahrung bei der Elite sammeln. Bei Jordan Neves muss man sehen, wie er sich entwickelt, er ist in eine höhere Gewichtsklasse aufgestiegen. Mit Pola Giorgetti und Kimberly Nelting habe ich zuletzt ein paar Turniere gemeinsam bestritten. Sie haben es drauf, aber sie dürfen sich selbst keinen Druck auferlegen. Die Kämpfe auf diesem Niveau werden immer sehr eng geführt und wenn man eine Runde überstanden hat, dann kommt man weiter, ehe man sich umsieht. Aber zugegeben, die Erfahrung spielt auch eine ganz wichtige Rolle.



Jordan Neves, hier im Duell mit Philippe Biberich (r.), braucht bei der Europameisterschaft einen klaren Kopf.

Foto: Fernand Konnen

Neue Power

Mit acht Kilo Muskeln mehr will Jordan Neves bei der Karate-Europameisterschaft überzeugen

Von Jan Morawski

Das Neuland im kroatischen Porec ist für Jordan Neves gar nicht so neu. Denn obwohl der 22 Jahre alte Karateka zum ersten Mal bei einer Europameisterschaft antritt, ist er inmitten der besten Kämpfer des Kontinents schon lange kein Unbekannter mehr. „Es ist zwar meine erste EM bei den Männern, aber ich kenne das Niveau und viele Gegner schon“, verrät Neves. „Deshalb bin ich auch nicht so aufgeregt.“

Heute tritt das Mitglied des COSL-Promotionskaders erstmals

Titelverteidigerin mit Medaillenchancen

Alle Augen auf Warling

Jenny Warling hat als Titelverteidigerin in der Kategorie -55 kg sicherlich die besten Medaillenchancen. Nach ihrem EM-Sieg 2019 in Spanien wurde die 27-Jährige allerdings von einem Mittelfußbruch zurückgeworfen. In Porec geht die Nummer 18 der Welt-rangliste morgen auf die Matte. Das begehrte Olympiaticket kann Warling bei dieser Gelegenheit allerdings nicht bekommen. Für sie und die anderen FLAM-Athleten bietet sich die letzte Chance beim Qualifikationsturnier in Paris, das vom 11. bis 13. Juni stattfindet. jan

auf die Matte – in der Kategorie -75 kg. Während das Erreichen des geforderten Gewichts in der Vergangenheit mehr Tortur als Routine war, ist es nun eine der leichteren Übungen. „Ich war vorher in der Kategorie -67 kg unterwegs“, erklärt Neves. „Früher mussten ein paar Tage vor dem Turnier ein bis zwei Kilo runter. Das war schon ein enormer Stress, den mein Körper im Kampf dann auch gespürt hat. Diesmal war es nur ein halbes Kilo.“

Für Neves entspricht die neue Kategorie deutlich mehr dem Wohlfühlgewicht – vor allem, weil er mit 1,85 m ohnehin zu den größeren Athleten zählt. „Ich fühle mich einfach besser“, sagt er. „Ich habe mehr Energie, bin weniger müde. Das kann am Ende auch den Unterschied machen.“

Nicht zu aufgeregt sein

Dabei war der Kategoriewechsel auch eine logische Konsequenz der Corona-Pandemie. Als in den ersten Monaten während des Lock-downs kein Karate möglich war, schufte Neves im Krafraum. Innerhalb kurzer Zeit packte er sich acht Kilo Muskelmasse drauf. Vor der Kraft seiner neuen, schwereren Gegner muss sich der Luxemburger also nicht verstecken.

Dass es für den 22-Jährigen erst jetzt zur EM-Teilnahme reicht, hat weniger mit der Leistung des Athleten als mit Entscheidungen des Verbands zu tun. Für die Titel-

kämpfe 2018 in Serbien wurde er nicht nominiert. Nun aber fährt die FLAM (Fédération luxembourgeoise des arts martiaux) groß auf. Neben Neves gehen Jenny Warling, Kimberly Nelting, Pola Giorgetti, Cassy Schmit, Philippe Biberich und David Marques in Kroatien an den Start.

Für Neves geht es in seinem Auftaktkampf um mehr als nur körperliche Leistungsfähigkeit. Die größte Baustelle des jungen Athleten ist der Kopf. „Wenn die Auf-

regung zu groß ist, dann geht nichts“, gibt Neves zu. „Deshalb ist es gut und wichtig, dass ich vor dem Wettkampf so entspannt bin.“ Mittels Mentaltraining und der Visualisierung von Drucksituationen hat sich der Luxemburger in diesem Bereich Stück für Stück verbessert.

Interesse an Kulturen

Seine guten Ergebnisse vor der Pandemie – unter anderem ein siebter Platz Anfang 2019 bei der U21-EM – sind Ansporn und Warnung zugleich. „Ich denke, dass ich hätte weiter kommen können. Das gewisse Etwas, das gefehlt hat, war meistens im Kopf“, sagt Neves. Deshalb ist auch das Mindset im Turnierverlauf alternativlos. „Ich gehe immer einen Kampf nach dem anderen an“, stellt Neves klar. „Der erste Kampf ist also schon ein Finale für mich. Ich fühle mich gut und bin bereit.“

Die Vorbereitung auf das Turnier in Porec, das inklusive der kleinen und großen Finals bis Sonntag geht, verlief wegen Corona nicht unbedingt planmäßig. Als das Training auf der Matte noch nicht möglich war, trafen sich die FLAM-Sportler online mit den Trainern. „Mein Glück war, dass ich einen Boxsack hatte, so konnte ich mir meine Gegner besser vorstellen. Sonst wäre es wohl eher Schattenkarate geworden“, verrät der Athlet. Die Rückkehr auf die Matte war schließlich eine Wohl-

tat. „Das war nach einem Jahr Abstinenz ein super Gefühl. Ich habe mich sofort wieder zu Hause gefühlt.“

Doch auch abseits des Sportlebens steckt Neves voller Tatendrang. An der Luxé in Differdingen ist der 22-Jährige im Fach Sportmanagement fast fertig, seine Abschlussarbeit schreibt er über „soziale Integration kultureller Unterschiede in Karateclubs“. Es ist ein Thema, dass den jungen Mann mit kapverdischen Wurzeln persönlich betrifft. „Das Multikulturelle in Luxemburg ist interessant, es gibt so viele Sprachen und Kulturen. Das ist eine Stärke unseres Landes“, sagt er.

Wie stark sich Neves und seine Teamkollegen bei der Karate-EM präsentieren, werden die nächsten Tage zeigen.

Programm

Heute:
12.00: Frauen +68 kg (mit Pola Giorgetti)
16.45: Männer -84 kg (mit David Marques)
18.45: Frauen -61 kg (mit Kimberly Nelting)
20.15: Männer -75 kg (mit Jordan Neves)
Morgen:
10.10: Männer -67 kg (mit Philippe Biberich)
12.00: Frauen -55 kg (mit Jenny Warling)
15.50: Frauen -50 kg (mit Cassy Schmit)
17.00: Mannschaftswettbewerb
Am Freitag:
9.00: Mannschaftswettbewerb
Am Samstag und Sonntag:
Kleine und große Finals



Jordan Neves hat Selbstvertrauen getankt.

Foto: FLAM

Mit viel Hoffnung im Gepäck

KARATE Startschuss der 56. Europameisterschaften in Porec (CRO)

Marc Biwer

Porec ist ein beliebter Adria-Badeort auf der Halbinsel Istrien quasi quer gegenüber von Venedig. In dieser Woche regiert allerdings Karate in der kroatischen Stadt, den Porec ist Gastgeber der 56. Europameisterschaften. Luxemburg ist bei der EM mit einer großen Mannschaft vertreten: Sieben Athleten werden die Luxemburger Farben in zehn Gewichtsklassen vertreten – und zwar mit großen Hoffnungen. Allen voran Titelverteidigerin Jenny Warling.

Neu ist nicht nur das große Team, das die FLAM zu den Europameisterschaften schickt, (fast) neu ist auch der Karate-Vorstand, der dies ermöglicht. Frisch dabei ist auch der Nationaltrainer, Raphael Veras, der diese Mannschaft zusammenstellte. „Uns ist es wichtig, dass allein der Trainer über die Nominierung entscheidet und nicht das Comité“, erklärt Ulrich Nelting, Pressesprecher der Karate-Sektion.

Dabei stellte sich die Mannschaft fast von alleine auf. Jenny Warling ist als Titelverteidigerin natürlich gesetzt. Das Gleiche trifft auf Pola Giorgetti und Kimberly Nelting zu, die zuletzt gemeinsam mit Warling bei K1-Turnieren im Einsatz waren. Cassy Schmit konnte sich in der Leichtgewichtsklasse durchbeißen und drängte sich quasi für die EM auf. Gleiches traf auf die beiden Männer Philippe Biberich und David Marques zu, die den Trainer mit ihrem Willen überzeugten. Jordan Neves kann auch schon auf internationale Erfahrung (u.a. K1) zurückblicken, wechselte aber in eine höhere Kategorie. Für den Differdinger kein Problem: Er fühlte sich auf Anhieb bei den -75 kg wohl.

„Raphael Veras wollte unbedingt, dass die Athleten Praxis bekommen“, führt Nelting einen weiteren Grund für die Normierungen an. Tatsächlich könnten die fünf für das Olympia-Qualifikationsturnier in Paris nominierten Athleten (Biberich, Giorgetti, Nelting, Neves, Warling) kein weiteres Turnier vor diesem wichtigen Wettbewerb bestreiten. Auch die Teilnehmer der U21-EM stünden ohne Wettkampfpraxis da. Eine weitere Änderung, die Veras vorgenommen hat, ist der Teamgeist: „Der Zusammenhalt fördert die Dynamik.“ Neulinge baut der gebürtige Brasilianer behutsam auf und versucht sie sofort in die Mannschaft zu integrieren. „Alle wollen dabei sein, alle wollen alles geben. Das hat lange gefehlt“, resümiert Nelting die Stimmung im Team.

Die Kraft der Losfee

Auf die Frage, was man der Mannschaft in Kroatien zutrauen kann, antwortete er prompt und zuversichtlich: „Alles. Alle sind sehr ambitioniert, es kann alles passieren.“ Gleichzeitig räumte er aber ein, dass vieles von der Tagesform und einem Quantchen Glück abhängt. Jenny Warling kommt aus einer Verletzung und ist mental noch nicht auf der Höhe (siehe Interview). Dennoch ruhen die größten Hoffnungen auf ihren Schultern, die Walferdingerin geht bei der EM als Titelverteidigerin an den Start – trotz



Der Differdinger Jordan Neves gehört zu den Routiniers des Aufgebots, tritt allerdings in einer neuen Gewichtsklasse an

Sie muss teilweise gegen Gegnerinnen antreten, die ihre Mutter sein könnten

Ulrich Nelting über die Gegnerinnen seiner Tochter Kimberly

der Tatsache, dass ihre Gewichtsklasse (-55 kg) zu den schwersten zählt.

Die Auslosung wird ausschlaggebend sein: „Wenn Jenny die erste Runde gut übersteht, dann marschieren sie oft durch“, schätzt Nelting ihre Chance ein. Zudem besitzt die 27-jährige die nötige Reife und Erfahrung, die auf diesem Niveau den entscheidenden Punkt einbringen können. Reife besitzt auch Pola Giorgetti, die immer wieder auf sich aufmerksam machen kann, aber immer noch auf den großen Wurf wartet.

Wie wichtig ein guter Eintritt in einer Meisterschaft sein kann, machte Kimberly Nelting 2017 vor, als sie sich bei der Junioren-WM quasi aus dem Nichts zum Titel kämpfte. In Porec zählt die 20-Jährige zu den Youngsters, „muss teilweise gegen Gegnerinnen antreten, die ihre Mutter sein könnten“, scherzt ihr Vater Ulrich Nelting. Cassy Schmit, Philippe Biberich, David Marques und Jordan Neves sind ebenfalls Neulinge auf dem EM-Tatami bei der Elite. Ihr Vorteil ist, dass die Konkurrenten sie und ihren Kampfstil nicht kennen. Die eine oder andere Runde könnte jeder schaffen.



Jenny Warling (l.) und Pola Giorgetti werden die Luxemburger Farben auch im Damen-Wettbewerb vertreten

Die Männer werden es in dieser Hinsicht aber deutlich schwieriger haben, weil die Männer-Domäne immer noch stärker kämpft als die Konkurrenz bei

den Frauen. Die FLAM-Damen haben fast alle Gewichtsklassen besetzt, Allison Berna musste in Kategorie -68 kg verletzungsbedingt passen.

Abflug in die Corona-Blase

Am Montagmorgen begab sich das Team auf die Reise nach Porec. Begleitet werden die Athleten von ihrem Nationaltrainer Raphael Veras, aber ebenfalls von Nina Goedert. Die Physiotherapeutin hatte Jenny Warling 2019 bereits nach ihrem Kreuzbandriss zurück zur alten Stärke geführt. Komplettiert wird die Delegation von Wettkampfrichter Norbert Schmit und FLAM-Vertreter Leo Salvatore.

Das Programm

Am Mittwoch: Kimberly Nelting (-61 kg), Pola Giorgetti (+68 kg), Jordan Neves (-75 kg), David Marques (-84 kg)
Am Donnerstag: Cassy Schmit (-50 kg), Jenny Warling (-55 kg), Philippe Biberich (-67 kg)
Am Freitag: Damenmannschaft
Am Samstag: Bronzekämpfe und Finals

Foto: Editpress-Archiv/Isabella Finzi

Foto: Le Quidi/Idem/Luis Mangorrena

En force en Croatie

CHAMPIONNATS D'EUROPE À POREC C'est une très nombreuse délégation luxembourgeoise qui se déplace en Croatie.

De notre journaliste
Romain Haas

Petit à petit, le sport reprend ses droits. Et c'est particulièrement vrai dans le domaine des arts martiaux. Discipline où il est, par définition, compliqué de respecter gestes barrières et distanciation sociale, le karaté a été mis à l'arrêt pendant de longs mois. Mais depuis le début de l'année, quelques privilégiés, les meilleurs, ont pu participer à quelques rencontres, notamment de K1 Premier League.

Ces rendez-vous réservés à l'élite, elles sont trois Luxembourgeoises à y avoir participé. Et bien entendu Jenny Warling, championne d'Europe sortante, Kimberly Nelting et Pola Giorgetti seront toutes les trois du voyage en Croatie, à l'occasion des championnats d'Europe, qui constituent également la dernière répétition générale avec le TQO de Paris, qui doit délivrer les derniers billets pour les JO de Tokyo le mois prochain : «**Depuis Lisbonne (NDLR : en avril), on a fait quelques séances plus individuelles et spécifiques**», souligne Jenny Warling.

Première compète de l'année pour 4 karatékas

Les trois jeunes femmes ne seront pas seules, loin de là, puisque pas moins de quatre autres compatriotes sont également présents à Porec. On retrouve ainsi Philippe Biberich et Jordan Neves. L'un comme l'autre n'ont pas pu participer aux K1, puisqu'ils ne figurent tout simplement plus au ranking mondial. Le premier s'est en effet concentré sur ses études de mathématiques du côté de Munich : «**Je pense que j'ai gardé mon niveau en tant qu'athlète. Et que j'ai pro-**

gressé sur le plan du karaté. J'ai continué de m'entraîner en Allemagne, mais moins qu'avant. J'ai hâte de combattre à nouveau pour voir où je me situe avant le tournoi de qualification olympique dans trois semaines.» Pour Jordan Neves, la donne est un peu différente. En effet, il a décidé de changer de catégorie, pour passer de -67 kg à -75 kg : «**L'année dernière, pendant le corona, j'ai décidé de changer de catégorie pour me rapprocher de mon poids naturel. Je me sens mieux. J'ai eu l'occasion de faire quelques combats lors de tests-matchs à Paris**

le mois dernier et je me sentais bien», explique le Differdangeois.

Ils ne seront pas les seuls à effectuer leurs débuts officiels à l'occasion de ces championnats d'Europe. C'est également le cas pour Cassy Schmit et David Marques : «**La dernière fois que j'ai combattu, c'était l'année dernière, avant la pandémie lors des championnats d'Allemagne par équipes. Depuis, je me suis beaucoup entraîné pour garder la forme et l'attitude**», explique Cassy Schmit. De son côté, David Marques ne se prend pas la tête pour son premier grand championnat chez les seniors : «**Je ne suis pas du tout stressé. Je me dis que je n'ai rien à perdre mais juste de l'expérience à prendre. Je vais faire de mon mieux. Comme je suis encore U21, c'est une bonne préparation pour le championnat d'Europe U21. J'ai longtemps été blessé, mais depuis deux mois, je m'entraîne à nouveau très dur pour ce championnat.**» Lui n'a pas combattu depuis les championnats d'Europe U21 à Budapest, en février 2020.

Toute cette troupe sera conduite par l'entraîneur national Raphael Veras : «**Tout le monde va bien. Je ne regarde jamais le passé et je me tourne vers l'avenir. Maintenant, je n'oublie pas que certains n'ont pas combattu depuis plus d'un an. On a tout fait pour être performant, on verra bien ce qui va se passer.**»

LE PROGRAMME

Aujourd'hui : Pola Giorgetti (+68 kg), Kimberly Nelting (-61 kg), David Marques (-84 kg), Jordan Neves (-75 kg)
Demain : Jenny Warling (-55 kg), Cassy Schmit (-60 kg), Philippe Biberich (-67 kg)
Vendredi : compétition par équipes dames



Photo: dr

La délégation luxembourgeoise au grand complet avant le début des festivités.

SPORT IN
KÜRZECharel Grethen:
Nächster Rekord

LEICHTATHLETIK

Die Outdoor-Saison hat für Mittelstreckenläufer Charel Grethen mit einem erfolgreichen Rennen in Ostrava (CZE) begonnen: Beim Golden Spike Meeting verbesserte er seinen eigenen Landesrekord auf den 1.500 Metern. Er wurde gestern nach 3:36,75 Minuten gestoppt. Die alte Bestmarke stammte aus dem Jahr 2017. Durch dieses Resultat sammelte er im World Ranking wichtige Punkte im Hinblick auf eine Qualifikation für die Olympischen Spiele. Gleichzeitig besteht nach diesem Auftakt auch die Hoffnung, dass der COSL-Athlet das Ticket über den zweiten Weg löst, indem er in den nächsten Wochen die Norm (3:35,00) schafft. Zur Erinnerung: 2021 hatte der 28-Jährige seinen Hallen-Rekord bereits dreimal hochgeschraubt (3:38,65). (chd)



Foto: Gerry Schmitt

Charel Grethen

Sheriff nicht
aufzuhalten

IM AUSLAND

Sébastien Till und Sheriff Tirapitol haben gestern den 31. Sieg im 34. Saisonspiel gefeiert. In Florenzi setzte sich der moldawische Meister 5:0 durch. Till stand im Startaufgebot und wurde nach 74 Minuten ausgewechselt. Bereits am Dienstag erreichte der 1. FC Saarbrücken das Finale des Saarlandpokals nach einem Elfmeterkrimi gegen Homburg. Der Luxemburger Maurice Deville verbrachte das spannende Duell auf der Ersatzbank. (chd)

Schottland-Kader
bekannt

FUSSBALL

Für Schottland wird die Teilnahme an der EM 2020 eine historische: Nach 23 Jahren stehen die „Bravehearts“ wieder bei einem großen Turnier auf dem Platz. Um sich auf die Gruppenspiele gegen Tschechien, England und Kroatien vorzubereiten, trifft die Truppe am 6. Juni (18.00 Uhr) im Stade Jov Baethel auf Luxemburg. Gestern nominierte Nationaltrainer Steve Clark seinen 26-köpfigen Kader, mit dabei sind auch die Nachwuchshoffnungen Billy Gilmour (19), Nathan Patterson (19) und David Turnbull (21).

Nur zwei Farbtupfer

KARATE 56. Europameisterschaften in Porec (CRO)

Marc Biwer

Mit reichlich Hoffnung im Gepäck waren die sieben FLAM-Karatekas in Porec zu den Europameisterschaften angereist. Leider wurden gleich vier Hoffnungen am ersten Tag zurichtegemacht. Ganz dörftig war das Ergebnis aber nicht: Kimberly Nelting und Jordan Neves konnten je einen Kampf gewinnen, Letzterer stieß sogar in die Trostrunde vor.

Der EM-Auftakt war Pola Giocetti vorbehalten, in der Schwergewichtsklasse. Die Kategorie +68 kg war mit 34 Karatekas besetzt. Die 25-Jährige wirft schon einige Erfahrung in die Waagschale, konnte in diesem Jahr bei ihrem ersten Premier-League-Turnier die erste Runde überstehen. Das sollte ihr gestern jedoch nicht gelingen. Mit Lotte Andersen erwischte die Niederländerin kein altes schwarzes Los. Die Luxemburgerin hatte zuletzt die besseren Resultate vorzuziehen. In Porec ging der Sieg in einem unknüpften Duell (3:3) aber an die Norwegerin.

Das späte Mittagsprogramm übernahm David Marques. Der Vereinskamerad von Giorgetti betrat gestern EM-Neuland, er kämpfte im letzten Jahr noch im Jugendbereich und konnte im Februar zwei Kämpfe bei der U21-EM in Ungarn gewinnen. In Kroatien durfte der 20-Jährige mit einem Freilos starten und traf anschließend auf Valdotas Dobrovolskis, der in der ersten Runde überraschend Simcon Stoychev (BUL) ausschalten konnte. Der Lituauer ist wie Marques international ein eher unbeschriebenes Blatt. Dobrovolskis konnte in der Kategorie -84 kg (41 Teilnehmer) den Elan der ersten Runde mit in den Kampf nehmen, bezwang den Luxemburger mit 2:0 und ging in der Folge gegen den Türken Aktas unter (2:8).



Foto: Le Quastel/Luis Mangorriha

Kimberly Nelting blieb die Trostrunde verwehrt

Kimberly Nelting durfte das Abendprogramm in der Kategorie -61 kg eröffnen, die mit 35 Damen besetzt war. Die Juniorenweltmeisterin von 2017 erwischte ein Freilos, genau wie ihre Gegnerin Bettina Abtsdaether. Ein schwarzes Los, nach zwei fünften Plätzen bei den letzten Europameisterschaften verkündete die Norwegerin großartig: „Diesmal will ich eine Medaille.“ Abtsdaether hatte die Rechnung allerdings ohne Kimberly Nelting gemacht: Die 20-jährige Niederländerin wies sie mit 1:0 in die Schranken. Die Luxemburgerin unterlag anschließend der Pool-Siegerin und Mitfavoritin Leila Heurtault ebenso knapp (0:1). Schade für die Luxemburgerin, die die Trostrunde verpasste.

Die Spätschicht ging auf das Konto von Jordan Neves in der Gewichtsklasse -75 kg (41 Teilnehmer). Neves kämpfte wie Marques 2019 bei der U21-EM (Platz sieben), kann aber mehr Einsätze bei großen Turnieren aufweisen. Der Nachteil: Er kämpfte bis dato in einer tieferen Kategorie (-67 kg). Der Differdinger durfte sich ebenfalls über ein Freilos freuen. Er entschied den ersten offenen Kampf überraschend und knapp für sich (5:2). Gegen den Bronzegewinner der letzten EM (2019 in Spanien) Stanislav Horunam war anschließend kein Kraut gewachsen. Neves schied mit einem saften 0:6 aus. Der Differdinger hatte allerdings das Glück auf seiner Seite, der Ukrainer gelangte

ins Finale und der Luxemburger damit in die Trostrunde. Hier zeigte sich der Holländer Timothy Petersen aber auch eine Nummer zu groß (0:5).

Heute ruhen die Hoffnungen auf den Schultern der amtierenden Europameisterin, Jenny Warling (-55 kg, 37 Teilnehmerinnen) trifft in Runde eins auf die 22-jährige Loren Zaeri (SWE) – ein durchaus machbares Auftaktprogramm. Cassy Schmit (-50 kg, 28 Teilnehmerinnen) beginnt bei ihrer EM-Premiere mit einem Freilos und trifft anschließend auf die Siegerin des Duells Kryva (UKR) gegen Coric (BIH). Philippe Bibrich (-67 kg, 39 Teilnehmer) wird gegen Ylli Censaj (KOS) antreten – eine schwierige Aufgabe.

Sand im Getriebe

TENNIS Roger Federer hat nach seinem Comeback noch viel Arbeit vor sich

Nach seinem missglückten Comeback hat Roger Federer noch viel Arbeit vor sich. Die Zeit wird knapp, um bis Wimbledon in Topform zu kommen.

Roger Federer hatte tief gestapelt, die Erwartungen bei seinem Comeback heruntergeschraubt – seine missglückte Rückkehr gab dem Maestro aber dann doch sehr zu knabbern. „Ich habe mehr von mir erwartet“, gab der Tennis-Superstar nach seiner Auftaktpleite am Dienstag beim kleinen Sandplatz-Turnier in Genf unumwunden zu, in den Feust möchte sich auch Ratlosigkeit: „Es ist komisch und enttäuschend, vom Platz zu gehen und zu denken: Mein Gott, ich kann so viel besser spielen.“

Wimbledon als Ziel

Natürlich sollte Federers erstes Match seit zwei Monaten, das dritte überhaupt seit seinen beiden Knieoperationen und einjähriger Pause, nur ein erster Schritt auf dem Weg zu alter Stärke sein. Denn sein Hauptziel, das betonte der 39-Jährige auch nach dem 4:6, 6:4, 4:6 gegen den Spanier Pablo

Andujar, sei die Rasensaison und vor allem Wimbledon (ab 28. Juni). Und doch wurde dem Schweizer schmerzlos vor Augen geführt, dass er noch viel Arbeit vor sich hat – und die Zeit wird knapp.

„Ich wünschte, ich hätte mehr spielen können“, sagte Federer, der seine Auftritte auf Sand nur als Vorbereitung sieht, um sich Spielrhythmus und den Killerinstinkt in wichtigen Momenten wieder zu erarbeiten. Denn genau daran hatte es dem Grand-Slam-Rekordchampion gegen den Welt ranglisten-75. Andujar noch gefehlt.

Zwar ließ Federer mit fortschreitendem Matchverlauf immer öfter seine Klasse aufblitzen – doch er schaffte es eben nicht, im entscheidenden Satz bei einem Break Vorsprung den Sack zuzumachen. „Das Blatt wendet sich oft so schnell, man ist das von mir halt nur nicht so gewohnt“, sagte er: „Für mich ist es immer schwer, wenn die Leute viel von mir erwarten – und ich auch.“

Bis Wimbledon, wo Rekordsieger Federer um seinen neunten Titel spielen will, hat er nur noch für zwei Turniere gemeldet: den Grand Slam auf der roten Asche von Roland Garros (ab



Foto: AFP/Fabrice Coffrini

Roger Federer will für die Rasensaison wieder zu alter Stärke finden

30. Mai) und das Rasenturnier in Halle/Westfalen (ab 12. Juni). Nur wenig Gelegenheiten, sich in einem Rhythmus zu spielen und über Siege Selbstvertrauen zu sammeln. „Wichtig sind nun die nächsten paar Wochen“, sagte Federer, auch wenn er die Erwartungen bezüglich Paris gleich einschränkte. „Ich weiß, dass ich die French Open nicht gewinnen kann“, betonte er: „Natürlich sind schon verwickelte Dinge passiert. Ich bin mir

aber nicht sicher, wie oft in den vergangenen 50 Jahren bei den French Open ein fast 40-jähriger ankam, der eininhalb Jahre raus war und dann alles gewinnt.“

Auf seinem geliebten heiligen Rasen von Wimbledon werden die Erwartungen ungleich höher sein, dann will Federer in Topform sein. „Das Ziel ist die Rasensaison, deshalb habe ich noch Zeit“, versicherte er. Aber allzu viel oben auch nicht mehr. (SID)

IM FOKUS

JORDAN NEVES

NATIONALKADER SENIOR
KC DIFFERDANGE / KARATÉ MONT
SAINT MARTIN



Mit wieviel Jahren hast Du mit Karate angefangen und warum?

Mit 5 Jahren. Ich war ein sehr aktives Kind mit viel Energie. Ich wollte Sport treiben und man hat meiner Mutter Karate vorgeschlagen.

Wie häufig trainierst Du pro Woche und wo?

7 mal die Woche - in den Vereinen, im Verband, im LIHPS, Zuhause und im Freien

Welches war Dein erster Karate-Erfolg?

Landesmeister 2013 (Kadetten U16 -55kg)

Welches war Dein größter Erfolg bisher und was ist Dein nächstes Ziel?

Ich habe 2x den 7. Platz bei den U21 Europameisterschaften belegt. In Zukunft wünsche ich mir eine Medaille bei den Senioren Europa-, Weltmeisterschaften / K1 Premier Leagues / Series A

Wer ist Dein größtes Vorbild?

Meine Eltern

Was war bei Dir ein bedeutendes oder lustiges Ereignis im Karate?

Bedeutendes Ereignis:
Zweifacher Landesmeister 2018 bei den Senioren (Königsklasse und -67kg)

ANNE STEINMETZ

NATIONALKADER KATA (A- KADER)
KC LINTGEN / U16
LANDESMEISTERIN

Mit wieviel Jahren hast Du mit Karate angefangen und warum?

Ich habe mit 4 Jahren mit Karate angefangen. Der KC Lintgen hat eine Vorführung in meiner Schule gemacht und das hat mich sofort überzeugt.

Wie häufig trainierst Du pro Woche und wo?

Ich trainiere ungefähr 2mal täglich, morgens im Sportlycée und abends im Club oder mit dem Nationalkader.

Welches war Dein erster Karate-Erfolg?

Mein erster Karate Erfolg war im U8 die Landesmeisterschaften 2011

Welches war Dein größter Erfolg bisher und was ist Dein nächstes Ziel?

Mein größter Erfolg bisher ist der 15. Platz bei den Jugend- Europameisterschaften 2020. Oder der 7. Platz bei der Youth League in Italien 2017. Mein nächstes Ziel ist die Jugend-Europameisterschaft im August.



Wer ist Dein größtes Vorbild?

Meine Vorbilder sind Sandra Sanchez aus Spanien und Mattia Busato aus Italien.

Was war bei Dir ein bedeutendes oder lustiges Ereignis im Karate?

Bei den U10 Landesmeisterschaften, war ich im Finale, und mein Coach hat mir als Motivation gesagt: „wenn du gewinnst, laufe ich 3 Runden um das Gebäude der Coque, mit dir auf den Schultern“. Das hat mich damals motiviert, ich habe gewonnen und sie ist tatsächlich mit mir auf den Schultern gelaufen. Seitdem sind wir sehr gut befreundet.

AUSBLICK



Delegation Paris

Raphael Veras da Silva - Nationaltrainer

Leo Salvatore - Co-Trainer

Jean-Claude Roob - Schiedsrichter (WKF)

Liridon Elshani - Schiedsrichter (WKF)

Nina Goedert - Physio

Athleten:

Jenny Warling

Kimberly Nelting

Pola Giorgetti

Jordan Neves

Tessy Scholtes - Präsidentin

Dr. Jürgen Fritzsche - Technischer Direktor

Tamara Schuh - Sportdirektorin

IMPRESSIONEN



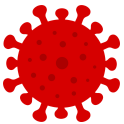
SONSTIGES

CORONA

Bitte haltet euch an die aktuellen ministerialen Vorgaben, die die Sportaktivitäten und Hygienevorschriften betreffen. Informationen findet ihr zum Beispiel hier:



Bleibt fit und gesund!!



ÄNDERUNG DER ANMELDE- GEBÜHREN

Als Ergebnis der letzten Sitzung bei der Graduierungskommission wurde entschieden, dass zukünftig bei der Anmeldung zu den Graduierungsprüfungen eine Gebühr von 75€ erhoben wird, anstelle der bislang 50€.



LITERATUR

EMPFEHLUNGEN

Carlsson, T., Berglez, J., Koivisto Persson, S. & Carlsson, M. (2020). The impact of video review in karate kumite during a Premier League competition (**Die Auswirkung der Videoreview auf das Karate-Kumite in einem Wettkampf der Premier League**). International Journal of Performance Analysis in Sport, 20 (5), 846-856



Duru, A. D. & Balcioglu, T. H. (2018). Functional and structural plasticity of brain in elite karate athletes (**Funktionelle und strukturelle Plastizität des Gehirns bei Karate-Elitesportlern**). Canadian Respiratory Journal, 2018, 8310975.



Augustovicova, D., Argajova, J., Rupcik, L. & Thomson, E. (2020). Development of a reliable and valid kata performance analysis template (**Entwicklung eines reliablen und validen Leistungs-analysetemplates für die Katas**). Journal of Physical Education and Sport, 20 (6), 3553-3559.

